

[30558.] Ein Gehilfe, der in einer Provinzialstadt seine Lehrzeit vollendet, im Buchhandel wie in der Leitung der Leihbibliothek sich die nöthigen Vorkenntnisse erworben hat, sucht eine Stelle als Gehilfe in einer größeren Buchhandlung unter bescheidenen Ansprüchen.

Gef. Offerten werden unter J. G. 400. an die Exped. d. Bl. erbeten.

[30559.] Ein junger Mann, welcher in einer norddeutschen Universitätsstadt 3½ Jahr in einer angesehenen Sortimentsbuchhandlung den Buchhandel erlernt hat, sucht eine Gehilfenstelle in einer Sortimentsbuchhandlung. Der Antritt kann Anfang October erfolgen.

Gef. Offerten unter M. N. # 3. an die Exped. d. Bl. zu richten.

[30560.] Ein junger Mann mit Gymnasial-Prima-Bildung, 4 Jahre im Buchhandel thätig, das letzte Jahr als Gehilfe, sucht, versehen mit guten Zeugnissen, zum 1. October eine Stelle in einem grösseren Verlagsgeschäft.

Gef. Offerten werden erbeten sub A. O. 150. poste restante Breslau.

[30561.] Ein junger Mann von Gymnasialbildung, der bereits 2½ Jahr im Buchhandel thätig war, sucht zur Ausbildung seines buchhändl. Wissens eine Stellung als Volontär.

Gef. Offerten bitte sub Ch. 33. an die Exped. d. Bl. einzuschicken.

Vermischte Anzeigen.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 \mathfrak{f}
15 \mathfrak{S} für ganz Deutschland und Oesterreich.
[30562.]

Die täglich erscheinende Volks-Zeitung erfreut sich der größten Auflage sämmtlicher deutschen Zeitungen. Da sie in allen Theilen Deutschlands und von allen Schichten der Gesellschaft gelesen wird, außerdem in ihrem Feuilleton anerkannte und maßgebende Kritiken hervorragender Werke liefert, ist sie äußerst geeignet zur Insertion von Verlagsartikeln. Der Preis der Zeile beträgt 4 \mathfrak{S} gr. und bewillige ich den Buchhändlern angemessenen Rabatt, gegen Nachnahme in Leipzig oder in Jahresrechnung.

Recensionsexemplare, die möglichst umfassende Berücksichtigung finden, ersuche ich mit der Adresse: „Redaction der Volks-Zeitung, Potsdamerstr. 20“ direct oder durch Herrn B. Hermann in Leipzig einzusenden. Recensionsbelege jende nach erfolgter Besprechung.

Berlin.

Franz Dunder.

Medizinische Werke.

[30563.]

Nachdem der hiesige ärztliche Leseverein (über 80 Mitglieder zählend), dessen Buchhändler ich seit Januar 1873 bin, nun auch sein Lesezimmer in meinem Hause hat, bitte ich die Herren Verleger medizinischer Werke um sofortige Einsendung ihrer Novitäten, damit dieselben im Lesezimmer aufgelegt werden können, und wird der Absatz gewiss ein lohnender sein.

Cöln, im Juli 1874.

J. M. Heberle

(H. Lempertz' Söhne).

Literarischer Anzeiger für Deutschland.

[30564.]

Nachstehende Circulare versandte ich heute an die Herren Verleger:

A.

Mich auf mein ergebenstes Anschreiben vom 20. Juli beziehend, beehre mich, Ihnen die Mittheilung zu machen, dass die in demselben angeregte Idee sich eines über alles Erwarten grossen Beifalls seitens der Betheiligten zu erfreuen hat.

Die grosse Auflage des Anzeigers erheischt die Wahl eines Formats, welches in Bezug auf möglichst billige Preisstellung sich als das praktischste bewährt; dieses ist das Format der Gartenlaube und stellt sich nach den genauesten Calculationen der Preis der viergespaltenen Nonpareille-Zeile auf

7½ \mathfrak{S} gr. pro 100,000 Auflage.

Wenn Sie diesen Preis in Vergleich ziehen mit dem ähnlicher Unternehmungen, so werden Sie sich von der Billigkeit obiger Preisnotirung überzeugen.

Es berechnet z. B.:

Der Bazar, Auflage 130,000, pro Zeile 20 \mathfrak{S} gr.

Der Anzeiger zur Gartenlaube, Auflage ca. 150,000, pro Zeile 15 \mathfrak{S} gr.
Der Anzeiger für das Königreich Bayern, Auflage ca. 110,000, pro Zeile 12½ \mathfrak{S} gr.

Dabei bitte ich Sie, nicht ausser Acht zu lassen, dass mein Anzeiger speciell in Bücher kaufende Kreise verbreitet wird, und zwar durch Organe, die ein weittragendes Interesse an der gewissenhaftesten Verbreitung desselben haben. Inserate in den politischen Zeitungen finden, ganz abgesehen von dem für viele Artikel unerschwinglichen Preise, bei der Unmasse von mercantilen Inseraten nicht die Beachtung, welche dieselben finden werden in einem Organ, das dem Buchhandel dient, das so zu sagen ein Wahlzettel für das Publicum werden wird.

Ob das von mir ins Leben gerufene Organ sich in der Praxis bewähren wird, kann allerdings erst die Probe lehren.

Zu solch einer Probe, die ja im beiderseitigen Interesse liegt, bitte ich um Ihre Unterstützung.

Nachstehend finden Sie die bis heute eingegangenen Bestellungen der Firmen, welche den Vertrieb übernehmen werden. Die noch eingehenden Firmen werde ich stets im Börsenblatte veröffentlichen*).

Sie haben hierdurch eine stete Controle der wirklichen Auflage, und können auch durch die bei Ihnen eingehenden Bestellungen leicht ermitteln, ob dieselben als Folge des Inserates zu betrachten sind.

Inserate für Nr. 1, die ich möglichst Mitte September erscheinen lassen will, bitte mir bis spätestens

den 28. August cr.

zusenden zu wollen.

Bis dahin steht auch den bisherigen Einsendern von Inseraten frei, ihren Auf-

*) Verzeichniss der Firmen steht Denjenigen, die sich dafür interessiren, gern zu Diensten. Es sind bisher über 400,000 Exemplare bestellt.

trag zurückzuziehen. Ich ersuche Sie nochmals um Ihre Theilnahme an einem Unternehmen, welches im Falle des Gelingens den Absatz von Büchern sicherlich erheblich vermehren wird.

Achtungsvoll
Berlin, 12. August 1874.

Siegfried Cronbach.

B.

Auf Anregung namhafter Collegen werde ich, um dem Anzeiger einen grösseren Reiz und bleibenden Werth zu verleihen, in den ersten Spalten ein Verzeichniss neu erschienener Werke unter dem Collectivtitel:

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

geben, und berechne auch hier pro viergespalte Nonpareillezeile nur

7½ \mathfrak{S} gr. pro 100,000 Auflage.

Ich ersuche die Herren Verleger, die ihre neu erschienenen Verlagsartikel aufgenommen wissen wollen, mir Ordre zur Aufnahme zu ertheilen. Finde ich die genügende Unterstützung, so richte ich ferner unter denselben Bedingungen eine Rubrik ein:

Werke unter der Presse.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich meine verehrten Collegen, mich durch Rathschläge, die dieses Unternehmen, welches bei mir zur Reife kam aus dem inneren Drange, den Bücherverkauf thunlichst zu heben — ohne dass ich vorerst an persönlichen Gewinn gedacht habe —, verbessern und nützlicher machen können, zu unterstützen.

Wird das Unternehmen das, was es durch vereintes Wollen werden kann, wird es — was allerdings von einzelnen Verlegern bezweifelt wird — *gewissenhaft* von den Herren Sortimentern verbreitet*), macht es dadurch die Insertion in den politischen Blättern entbehrlich, so ist ein Vertriebsorgan geschaffen, welches dem Buchhandel nach und nach unentbehrlich werden wird.

Achtungsvoll
Berlin, 12. August 1874.

Siegfried Cronbach.

*) Es lässt sich bereits nach kurzer Zeit ein Regulator hierfür einrichten.

Verlag von J. Schneider
in Mannheim.

[30565.]

Mannheimer Zeitung.

2 Ausgaben täglich.

Recensionsexemplare erwünscht.

Insertionen: Petitzelle 20 \mathfrak{P} f.
mit 33½ % in Jahresrechnung.

Beilagen: 9 Mark.

Kurze Berichte
über die neuesten Erfindungen,
Entdeckungen etc.

Monatlich eine Nummer.

Recensionsexemplare erwünscht.

Insertionen: Petitzelle 15 \mathfrak{P} f.
mit 25 % in Jahresrechnung.

Beilagen: 6 Mark.